

gerechter Richter in weltlichen Sachen einen nicht höret/ ja über denselben auß gerechttem Eifer zürnet/ der eine ungerechte Sache hat: Also thut der oberste gerechte Richter auch/ wie Gott der Herr Esa. 1. spricht: Wenn ihr schon eure Hände außbreitet/ verberge ich doch meine Augen für euch/ und ob ihr schon viel betet/ höre ich euch doch nicht/ denn eure Hände sind voll Bluts. Item/ Esa. 59. Siehe/ des Herrn Hand ist nicht zu kurz/ daß er nicht helfen könnte/ und seine Ohren sind nicht dicke worden/ daß er nicht höre: Sondern eure Untugend scheidet euch und euren Gott von einander/ und eure Sünde verbergen das Angesicht für euch/ daß ihr nicht gehöret werdet/ denn eure Hände sind mit Blut beslecket/ und eure Finger mit Untugend. 1 Joh. 3. Wenn uns unser Herr nicht verdammet/ so haben wir eine Freudigkeit zu Gott/ und was wir bitten/ werden wir von ihm nehmen. Gleich wie die Opffer müssen rein seyn/ ohne Tadel/ nicht lahmi/ noch blind/ noch ungesund/ oder siech: Also muß das Opffer unsers Hergens rein seyn/ ohne Zorn/ Haß/ Neid/ Unversöhnlichkeit/ Bitterkeit/ Ungerechtigkeit/ wie auch S. Paulus 2 Timoth. 2. saget: Es treten ab von der Ungerechtigkeit alle/ die den Namen des Herrn anrufen. Und abermal spricht S. Paulus/ daß wir sollen heilige Hände aufheben/ ohne Zorn und Zweifel. Und als der heilige David im 51. Psalm das rechte Opffer beschrieben hatte: Ein zubrochenes und zuschlagenes Herz/ concludiret er darauff: So werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit/ die Brand-Opffer und ganzen Opffer/ das ist/ daß sich ein Mensch Gott gar aufgeopfert/ und sich für lauter nichts hält/ so wird man Farren auff deinen Altar opffern. Und im 17. Psalm spricht David: Herr! vernimm mein Gebet/ das nicht auß falschem Munde gehet. Auch spricht der Herr/ Johan. 15. Wenn ihr in mir bleiben werdet/ und meine Worte in euch: Was ihr bitten werdet/ das wird euch gegeben werden. In Christo bleiben/ heisset/ im Glauben/ Liebe/ und in Gottesfurcht bleiben. Darauff concludiret und beschleuffet nun der heilige Prophet: Darum erhöret mich Gott/ und mercket auß mein flehen. Das ist: Gott sieht das Herz an/ und richtet alles nach dem Herzen/ ist das Herz unrein/ so ist das Gebet auch unrein/ ist der Brunnen giftig/ so ist das Wasser auch giftig. Der 29. Psalm spricht: Bringet her dem Herrn Ehre seines Namens/ betet ihn an im heiligen Schmuck. Die wahren Anrufer werden den Vater im Geist und in der Wahrheit anrufen/ Joh. 4. Das ist/ von ganzem Herzen/ ohne alle Heuchelei/ mit starker Zuversicht auß Gottes Gnade in Christo.

IV.

Drey Merckzeichen/ daß das Gebet erhöret sey. Vler frommen Christen Ruhm und Freude Ist der Beschluß des 66. Psalms: Gelobet sey

Gott/ der mein Gebet nicht verwirffet/ noch seine Güte von mir wendet. Ein wahrer Christ hat sich in dieser Welt nicht viel zu freuen oder zu rühmen/ darum muß er sich in Gott freuen/ und sich seines Gottes rühmen/ wie der 109. Psalm saget: Gott/ mein Ruhm! Item/ Psal. 73. Das ist meine Freude/ daß ich mich zu Gott halte/ und meine Zuversicht auß den Herrn setze/ daß ich verflünde alle dein Thun. Sonderlich sind einem Christen zwey Dinge hoch erfreulich/ als die stetige Erhörung des Gebets/ und die immerwährende ewige Gnade Gottes.

1. Daß Gott unser Gebet nicht verwirffet/ wie David hie saget/ das ist/ nicht als untüchtig verwirfft/ wie man etwas wegwirfft/ das nichts taugt/ und nirgend zu nütze ist/ oder als etwas/ das einem zuwider ist. Item/ als etwas/ dadurch man erzürnet wird. Darauß folget nun/ daß unser Gebet etwas bey Gott gelten muß. Item/ daß es Gott nicht zuwider/ sondern wolgefällig seyn muß/ daß auch Gott dadurch nicht erzürnet/ sondern geehret werde. Dafür sey Gott gelobet/ das ist unser Ruhm und Freude. Es kan aber ein Christ gar wol merken/ wenn sein Gebet erhöret ist: 1. An dem Ernst und kräftigen Seuffzen/ denn das ist der Geist Gottes und der Glaube. 2. Entsethet auch oft im Gebet etne sondere Freudigkeit mit Liebe/ das ist auch ein Zeichen der Erhörung. 3. Oftt kömmt es/ daß man mit ganzem Herzen wol zu frieden ist/ wie es Gott machet/ und ergibt sich Gott gar/ so ist das Gebet gewiß erhöret. Ob wol das Gebet allewege erhöret wird/ so auß wahren Glauben gehet/ so spüren wir doch nicht allezeit diese Merck-Zeichen. 1 Joh. 3. Wir haben eine Freudigkeit zu Gott/ und was wir bitten/ das wird uns werden. Rom. 8. Der heilige Geist gibt Zeugniß unserm Geist.

2. Daß Gott seine Güte und Gnade nicht von uns wendet/ das ist auch unsere Freude und Ruhm. Wo die Furcht Gottes und Demuth ist/ da ist inmer Güte und Gnade/ denn seine Barmherzigkeit währet immer für und für bey denen/ die ihn fürchten/ und im 103. Psalm hält der heilige Prophet David gegen einander eines Menschen Leben und Gottes Gnade: Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras/ er blühet wie eine Blume auß dem Felde/ wenn der Wind darüber gehet/ ist sie nimmer da/ und ihre Stätte kennet sie nicht mehr/ die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ bey denen/ die ihn fürchten. Das ist unser höchster Trost/ wider alles Elend dieser Welt/ und wenn wir alles verlieren und verlassen müssen/ wie der Prophet Esayas am 54. spricht: Meine Gnade soll nicht von dir weichen/ und der Bund des Friedes soll nicht hinfallen/ spricht der Herr/ dein Erbarmer. Und im 136. Psalm wird 25. mal wiederholet: Denn seine Güte währet ewiglich. Das wird darum so oft wiederholet/ daß diß unser Ruhm und Freude seyn soll.

Die erste Predigt/ über den sieben und sechzigsten Psalm.

Gott sey uns gnädig/ und segne uns/ er lasse uns sein Antlitz leuchten/ Sela. 3. Daß wir auß Erden erkennen seinen Weg/ unter allen Heiden sein Heil. 4. Es dancken dir